

Gedanken eines Kantonspolitikers

«Die Gründung der CSV im Kanton Luzern»



Genau vor einem Monat, am 20. November 2018 wurde in Sursee die christlich-soziale Vereinigung des Kantons Luzern gegründet. Als Gastredner sprach Nationalrat Stefan Müller-Altermatt, Präsident der CSV Schweiz. Er zeigte auf, wie aus den gesellschaftlichen Umbrüchen, ausgelöst durch die Industrialisierung, die christlich-soziale Arbeiterbewegung entstand. Diese wurde später zur Grundlage der modernen sozial- und umweltverträglichen Marktwirtschaft. Es folgt ein Ausschnitt aus dem Referat des Gastredners:

«Im 19. Jahrhundert haben die einstigen Standeszünfte ihre Vorrechte verloren, das soziale Netz der Handwerker ging verloren und die industrialisierte Welt sah sich plötzlich mit einer Zweiklassengesellschaft konfrontiert: Hier die nunmehr prak-

tisch besitz- und machtlose Arbeiterklasse, dort die besitzende Klasse des Kapitals. Der Sozialismus versuchte, darauf eine Antwort zu geben, indem er das Kapital einfach kurzerhand entmachtete. Auch die damals wichtigste Organisation des täglichen Lebens, die Kirche, musste eine Antwort auf die neuen Verhältnisse geben. Papst Leo XIII., der «Arbeiterpapst» legte den Grundstein für eine staatliche Sozialpolitik, für ausserstaatliche Hilfswerke, für Arbeitsverträge und Gesamtarbeitsverträge, für die Sozialpartnerschaft, schlicht: für die soziale Marktwirtschaft. Alles das wurde in den darauffolgenden Jahren installiert – und es entstanden christlich-soziale Parteien, welche diese Gedanken und Schwerpunkte in die politische Diskussion einbrachten.

In der Nachkriegszeit, war die Heimat der Búezer, die nicht dem Sozialismus anhängen, klar: sie waren christlich-sozial. Faire Arbeitsbedingungen, Lohn-gerechtigkeit, Gleichstellung, unabhá-

ngige Familien in gesicherten finanziellen Verhältnissen. Daneben die Bewahrung der Schöpfung, also Umwelt- und Naturschutz und Engagement für den Frieden in der Welt. Dafür kämpften die Christlich-sozialen seit eh und je. Und wenn ich diese Themen aufzähle, dann betone ich: Das sind keine linken Themen! Das sind unsere Themen: faire Löhne und faire Preise, Gleichstellung, Freiheit und Sicherheit für die Familien, Umweltschutz, internationales Engagement. Das sind Themen, die unabhängig von Wirtschaft und Kirche sind, die universell sind und sehr, sehr viele Menschen ansprechen. Die moderne Frau, der moderne Mann, die ich wochenends in der Sempacher Badi oder auf der Sörenberger Skipiste antreffe: Familienvater oder -mutter, in einem Angestelltenverhältnis, Konsument, Mieter, sensibilisiert für Nachhaltigkeit und Achtsamkeit. Diese Menschen müssten eigentlich CVP wählen, denn niemand vertritt ihre Anliegen besser. Sie tun es aber nicht, weil sie nicht wis-

sen, dass das, was ihnen am Herzen liegt und was ihnen dient, eigentlich christlich-sozial ist und somit in der CVP abgebildet. Die christlich-sozialen Parteien waren einst Allianzpartner der katholisch-konservativen. Nach einem längeren Annäherungsprozess haben sie 1970 zur CVP fusioniert. Die CSP wurde offiziell Vereinigung der CVP. Es entstanden aber auch Parteien mit der Parteibezeichnung CSP jenseits der CVP, eben im linken Spektrum, als Allianzpartner von SP, Grünen und Alternativen – was in Anbetracht der Geschichte eigentlich ein Widerspruch ist. Diesen Widerspruch und das entstandene Wirrwarr in der Namensgebung aufzulösen, das war das eine Ziel der Gründung der CSV Schweiz. Den politisch heimatlosen, modern-sozialen Menschen unsere Partei schmackhaft zu machen, ist das andere Ziel.»

Soweit der Ausschnitt aus dem Referat von Nationalrat Stefan Müller-Altermatt.

Die CSV Kanton Luzern ist in dem Sinn

also nichts Neues, sondern die Stärkung der einen der beiden Wurzeln der CVP. Wir wollen die Themen, welche die Menschen von heute bewegen nicht anderen Parteien überlassen. Wir sind sozial ohne Sozialismus. Wir sind umweltschonend ohne Ökobilanz. Wir sind innovativ ohne Deregulierung. Wir sind christlich ohne Konservatismus. Übrigens, das «C» wird von vielen mit dem «K» für Kirche, Konservativ oder Katholisch verwechselt. Diese Leute wissen oftmals sehr wenig über die modernen Luzerner Landeskirchen und pflegen ein vorkonzilianes Kirchenbild zu einer Zeit der Katholisch-konservativen. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine christlich-soziale Weihnachtszeit.

Roger Zurbruggen, Mitglied Kantonsrat CVP, seit 2015, Neuenkirch / Co-Präsident CSV Kanton Luzern

An dieser Stelle schreiben Kantonsrätinnen und Kantonsräte aus unserem Leserkreis zu einem frei gewählten Thema.